

Mit Charme, Leidenschaft und Schmiss

Orchester in Höchstform: Das Frühjahrskonzert der Blasmusikvereinigung aus Strauch im Rurberger „Antoniushof“ begeistert rund 200 Besucher.

Rurberg/Strauch. Im Gegensatz zum vorigen Jahr, als Michel Hendriks im „Antoniushof“ zur Feuerfest-Polka gegen den auf der Bühne aufgestellten Amboss den Hammer schwang, verzichtete der Dirigent beim diesjährigen Frühjahrskonzert der Blasmusikvereinigung Strauch (BMV) auf jedwedes Schmiedewerkzeug.

Dirigent mit Sympathiebonus

Nichts desto trotz bekamen die über 200 Besucher am Samstagabend in der Rurberger Konzertarena wieder einen zweistündigen Ohrenschaus geboten, der nicht nur die Freunde anspruchsvoller Blasmusik hellauf begeisterte.

BMV-Vorsitzender Stefan Klinkhammer, der seit einem Jahr dieses Amt innehat, klärte nach der Begrüßung das Publikum darüber auf, dass man nun schon das 40. Frühjahrskonzert veranstaltete und das erste Konzert am 1. April 1971 stattgefunden hatte. Die Bühne hinter ihm war derweil bereits mit fünfzig Musikern prall gefüllt, die mit ihren Flöten, Klarinetten, Saxophonen, Trompeten, Posaunen Tenor- und Flügelhörnern ebenso wie die Besucher auf

ihren Dirigenten warteten.

Michel Hendriks, der unüberhörbar aus dem benachbarten Holland kommt und seit Jahren tausende Kilometer allein für die Probenfahrten herunterreißt, genießt allein aufgrund seines Auftretens einen hohen Sympathiebonus, so dass er verständlicherweise mit viel Applaus empfangen wurde. Wie immer leitete der holländische Charmeur und Dirigent mit Leidenschaft pfiffig durch das Programm und erläuterte die anstehenden Musikstücke.

Blumenschau vertont

Den Marsch „Floriana“ von Henk Hogestein bekamen die Zuhörer zuerst geboten, in dem musikalisch eine Blumenschau vertont wurde. Ruhigere und teils besinnliche Töne standen hiernach mit einem Musikstück an, das im 16. Jahrhundert von Johann Pachelbel ursprünglich für drei Geigen geschrieben und später nach Arrangement durch Steve Cortland („Pachelbel's Canon“) in 150 Popsongs und Filmen verarbeitet wurde.

„Es ist einfach, aber schön – genießen sie es“, kündigte Hendriks



Vor vollem Haus präsentierte die Blasmusik-Vereinigung Strauch (BMV) unter Leitung von Michel Hendriks im Antoniushof ihr 40. Frühjahrskonzert, bei dem den Zuhörern von Glenn Miller bis zum Einzugsmarsch aus dem Zigeunerbaron viel anspruchsvolle Blasmusik geboten wurde. (Foto: Hoffmann)

dann „The Best of Billy Joel“ an, wozu die Zuhörer dann auch allen Grund hatten. In die turbulente Geschichte der USA wurden die Musikfreunde danach von den BMV-Musikern mit dem eindrucksvollen „Virginia“ von Jacob de Haan entführt. Wer die Augen schloss und sich der Musik hingab, ratterte mit dem Planwagen durch die Prärie und erlebte die Wirren der Sklaverei und des Bürgerkrieges. Das Stück wurde vom Orchester hervorragend dargebracht und

vom Publikum mit viel Beifall belohnt.

Schmissig ging es nach der Pause weiter. „Wir hoffen, dass sie sich genau so freuen, wie die Zigeuner“, kündigte Michel Hendriks den Einzugsmarsch aus dem Zigeunerbaron an. Danach präsentierten die Musiker eindrucksvoll das anspruchsvolle „Oregon“ von Jacob de Haan. Anschließend kam Bewegung auf die Bühne, da laut Hendriks beim „Hootenanny“ jeder spielen und machen kann was er

will. Dementsprechend klatschte das Publikum begeistert im Rhythmus der Musik mit, während die Musiker im Wechsel sitzend und stehend in die Mundstücke ihrer Instrumente bliesen und ihr Dirigent zwischendurch mit einer kleinen Tanzeinlage glänzte.

Krönender Abschluss

Danach hätte Mister Miller seine wahre Freude gehabt, weil voller Glenn-Miller-Sound in einem

schönen Medley im Antoniushof erklang.

Zum krönenden Abschluss des Konzertes stand mit der böhmischen Polka von Kurt Gäble ein Musikstück an, bei dem das Orchester noch einmal zur Höchstform aufblühte und die Besucher begeistert mitsangen.

Zwei Zugaben mussten die gefeierten BMV-Musiker noch geben, bevor die Zuschauer sich nach dem Frühjahrskonzert auf den winterlichen Heimweg machten. (ho)

Auch nach über 100 Jahren gibt es immer noch ein erstes Mal

Die St.-Josef-Schützenbruderschaft Rollesbroich feiert Familienabend und zeichnet ihre Vereinsmeister und langjährige Mitglieder mit Urkunden aus

Rollesbroich. Es gibt immer ein erstes Mal. So auch für die St.-Josef-Schützenbruderschaft Rollesbroich, die aufgrund ihres Gründungsjahres (1900) einer der ältesten Schützenvereine im Monschauer Land ist. Am vergangenen Wochenende feierte die Bruderschaft ihr Patronatsfest, dem sich nach der heiligen Messe erstmalig ein Familienabend im Pfarrheim anschloss.

Große Resonanz

Brudermeister Kurt Grooz, unter dessen Regiment die Rollesbroicher Schützen seit einigen Jahren stehen, hatte sich von dem Gedanken inspirieren lassen, erstmalig nur im Kreis der Schützenfamilie in dieser Art zusammen zu kommen. Von der Resonanz auf dem Familienabend waren dann alle begeistert. Fast fünfzig Vereinsmitglieder hatten sich im Pfarrheim zum gemütlichen Plausch und gemeinsamem Essen eingefunden.

Begonnen hatte das Patronatsfest natürlich in der Kirche, wo Pfarrer Michael Stoffels zusammen



Die Rollesbroicher Schützen zeichneten im Rahmen ihres Patronatsfestes auf ihrem Familienabend im Pfarrheim mehrere langjährige Mitglieder aus. Den Vogel schoss dabei Oswald Jansen (rechts) ab, der von Brudermeister Kurt Grooz (4.v.r.) für seine 50-jährige Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet wurde. Foto: Hoffmann

mit der Schützenbruderschaft die heilige Messe feierte. Der Musikverein „Harmonie“ mit Dirigent Achim Breuer gestaltete diese Feier

musikalisch mit und dokumentierte das gute Klima zwischen den Rollesbroicher Vereinen auch dadurch, dass man anschließend im

Pfarrheim nochmals musikalische Klänge ertönen ließ.

Im Rahmen einer solchen Veranstaltung passte es natürlich, die

diesjährigen Vereinsmeister auszuzeichnen. Schießmeister Kunibert Heck und Ralf Hermanns übernahmen diese Aufgabe und zeichneten folgende Mitglieder aus: Michelle Heck und Maik Kopic (Jugend), Alfred Wilden (Schützenklasse), Hugo Bongard und Ralf Hermanns (Altersklasse), Kurt Grooz (Senioren), Sybille Bodner (Senioren), Edgard Wilden (Luftpistole III) und Sebastian Heeren (Luftpistole II).

390 Mitgliedsjahre

Brudermeister Grooz und Geschäftsführerin Birgit Heck hatten danach die ehrenvolle Aufgabe elf langjährige Mitglieder der Schützenfamilie, die auf insgesamt 390 Mitgliedsjahre kommen, auszuzeichnen. Karin Bongard, Bärbel Dick, Raimund Johnen und Christine Treutwein wurden für ihre 25-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Hugo Bongard und Edgar Wilden (beide noch aktiv) wurden neben Dr. Arthur Breuer, Berthold Wilden, Christoph Bongard und Manfred Stollenwerk für ihre

40-jährige Zugehörigkeit zur Schützenbruderschaft geehrt. Den Vogel bei den Ehrungen schoss allerdings Oswald Jansen ab, der seit 50 Jahren in den St.-Josef-Schützen beheimatet ist.

Neben der harmonischen und lockeren Atmosphäre bei den Rollesbroicher Schützen fällt der große Frauenanteil ins Auge. Bis in die späten 1970-iger Jahre spielten die Schützenden Damen allerdings keine Rolle, da die Bruderschaft ausschließlich aus Männern bestand. 1982 wurde dann aber schon die erste Schützenkönigin gekürt, und bis 2006 hatten in der Bruderschaft dann sieben Frauen diesen Titel errungen. Mit Sybille Bodner konnte man dann 2008 erstmalig eine Schützenkaiserin feiern.

Kurt Grooz erklärte, dass man nach wie vor der Jugendförderung einen hohen Stellenwert einräume und auch dort Interessierte gerne willkommen sind. Das nächste größere Fest für die Rollesbroicher Schützenbruderschaft steht dann am 28. April mit dem Schützenfest nebst Königsschießen an. (ho)

Der Brudermeister soll nicht mehr alles allein machen müssen

Auf der Generalversammlung der Lammersdorfer St.-Johannes-Schützen stehen Vorstandswahlen, Beförderungen und Ehrungen auf der Tagesordnung

Lammersdorf. Die Verantwortung auf die Schultern mehrerer Funktionsträger zu verteilen, dies war das Gebot der Stunde. Die Lammersdorfer St.-Johannes-Schützen verschafften ihrem Brudermeister Rolf Drescher auf der Generalversammlung jetzt endlich personelle Unterstützung zur Bewältigung seines umfangreichen Aufgabenspektrums. Der Vorsitzende hatte bis dato das Amt an der Vorstandsspitze bekleidet und war zudem in Personalunion Schießmeister wie Jungschützenmeister.

Der Brudermeister begrüßte im Pfarrheim mehr als 20 Mitglieder und Gäste, unter ihnen Ehrenbrudermeister Josef Baumann, Ehrenmitglied Heinz Gättinger und der amtierende König Udo Thomas. Neben Abteilungsberichten standen Vorstandswahlen, Ehrungen und Beförderungen treuer Mitglieder wie aktiver Schützen auf der Agenda.

Geschäftsführerin Sabrina Drescher ließ die Höhepunkte des vergangenen Jahres Revue passieren.



Der Schützenkönig gehört jetzt auch zum Vorstand: Udo Thomas (in Zivil) fungiert nun auch als Beisitzer. Brudermeister Rolf Drescher (zweiter von links) soll künftig spürbar entlastet werden. Foto: Manfred Schmitz

Der Brudermeister berichtete danach von der Anschaffung von Kaffeeservice und Essgeschirr mit sowie vom Kauf eines neuen Gewehres mit. Die Sportwaffe, sagte Drescher, kostete rund 1600 Euro. Dank Zuschüssen der Städteregion und der Gemeinde Simmerath blieb für die Johannes-Bruder-

schaftler noch ein Restbetrag von 650 Euro aus Eigenmitteln zu schultern.

Mit einem „Blick nach vorn“ wies der Vorstandssprecher auf die am 19. April startende „Rondo“-Veranstaltung hin, die den teilnehmenden Schützen 500 Euro in die Vereinskasse bringen soll. Da-

vor, am 9. April, beginnt die Schießwoche, am 19. Mai geht es zum 700-jährigen Bestehen der Freunde in Rheinbach, für den 29. Mai ist der Vergleichskampf Petergensfeld, Roetgen und Lammersdorf terminiert. Beim Diözesankönigsfest in Dürboslar sind die Lammersdorfer am 16. Juni ebenso ver-

treten wie beim Dreiländereckschießen in Elsenborn (8. September).

Rolf Drescher sprach als Schießmeister, sowohl für die Senioren als auch den Nachwuchs. Die Schützenmannschaft, bedauerte er, sei nach dem erfreulichen Aufstieg in die Gruppe B in der Saison 2012/13 gleich wieder abgestiegen: „Nur ein Wettkampf von zehn konnte gewonnen werden.“

Kassierer Sebastian Heeren musste ein leichtes Finanzminus bekannt geben. Gleichwohl bewerteten die Revisoren Ingo Braun und Wilfried Jansen die Arbeit ihres Schatzmeisters als „sauber und korrekt“. Das neue Prüfergespann bilden Holger Hofmann und Dennis Schrey.

Brudermeister Rolf Drescher bleibt auf seinem Posten, ebenso wie Schatzmeister „Sepp“ Heeren. Letztgenannter fungiert fortan auch als Schießmeister, Sabrina Drescher als Jungschützenmeisterin. Josef Baumann kandidierte erfolgreich für die Position des Pres-

sereferenten. Zum neuen Beisitzer wurde der amtierende König Udo Thomas gewählt.

Außerdem standen Ehrungen und Beförderungen treuer Bruderschaftler und tüchtiger Leistungsträger an. Im Nachhinein wurden die Silberjubilare Gregor Mießen und Roland Lüscher für 25-jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet. Wilfried Jansen blickt bereits auf 40 Jahre Engagement zurück. Robert Johnen, Hans E. Offermann und Walter Siebertz wurden mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Zu Oberschützen wurden Holger Hofmann und Dennis Schrey befördert. Kathrin Franzen ist jetzt Unteroffizier, Sabrina Drescher Feldwebel, Raphaela Läufer Fahnenjunker, Ingo Braun und Fritz Flachs sind jetzt Oberstleutnant. Der Kassierer Sebastian Heeren wurde im Rahmen der Versammlung zum Offizier ernannt. Als bald 100. Mitglied wurde die Sparkassen-Filialeiterin Jennifer Sieger begrüßt. (M. S.)